

Biografie

- 1844 Am 18. Januar wurde Adolf Ey in Clausthal-Zellerfeld geboren. Eine nahe Verwandtschaft zu August Ey wird bezweifelt. Er absolvierte das Gymnasium.
- 1863/66 Studium an der Universität Göttingen, zuerst Theologie, dann jedoch neue Sprachen. Während seines Studiums wurde er Mitglied der Burschenschaft_Brunsviga.
- 1866/69 Adolf Ey hatte an einem *Englischen Institut* nahe dem Genfersee eine Stellung als Lehrer inne.
- 1870 Er ging nach Lüneburg, um dort sein Examen für das höhere Lehramt zu erhalten.
- 1871 Adolf Ey ging als Gymnasiallehrer für neuere Sprachen zunächst nach Hannover an das dortige Lyzeum II.
- 1873/74 Lehrer in Flensburg am *Königlich evangelische Gymnasium*.
- 1874 Er kehrte wieder an das hannoversche Lyzeum zurück.
- 1894 Beförderung zum Oberlehrer.
- 1892 Zum 1. April wurde Ey zum Professor berufen und wirkte vom 1. Mai desselben Jahres an der hannoverschen Technischen Hochschule zugleich als Dozent für die französische_Sprache (bis 2. März 1896).
- 1898 1. Oktober Versetzung in den Ruhestand - nachdem Adolf Ey den *Verband der deutschen neuphilologischen Lehrerschaft* gegründet hatte - , wodurch er sich seinen schriftstellerischen Tätigkeiten widmen konnte. Adolf Ey schrieb vor allem volkstümliche Gedichte, Erzählungen und Märchen, die häufig in seiner Oberharzener Heimat spielten.
- 1914 Veröffentlichte er seine Autobiographie unter dem Titel „*Bekenntnisse eines alten Schulmeisters*“.
In den Kunst- und Kulturzeitschriften *Jugend* und *Simplicissimus* konnten Werke von - und über - Adolf Ey 88 mal nachgewiesen werden.
- 1934 Am 18. September starb Adolf Ey in Hannover

In Clausthal-Zellerfeld ist eine Straße nach ihm benannt.